

GESELLSCHAFTSFONDS ZUSAMMENLEBEN

der Landeshauptstadt Hannover

PARTIZIPATION ERZEUGT PARTIZIPATION HANNOVERANERINNEN UND HANNOVERANER GESTALTEN LOKALE INTEGRATION

INFORMATION zu Zielen und Arbeit des Gesellschaftsfonds Zusammenleben der Landeshauptstadt Hannover

Der Gesellschaftsfonds Zusammenleben der Landeshauptstadt Hannover (GFZ) existiert seit März 2009 und ist ein Bestandteil des vom Rat der Landeshauptstadt Hannover im Juni 2008 beschlossenen Lokalen Integrationsplans.

Der GFZ verfolgt das Ziel, bürgerschaftliche Aktivitäten der lokalen Integrationsarbeit zu unterstützen und damit das Zusammenleben einer zunehmend interkulturell strukturierten Stadtbevölkerung zu verbessern.

Er setzt sich aus einer unabhängigen vierköpfigen Jury zusammen.

Im Rahmen von Ideenwettbewerben schreibt die Jury entsprechende Handlungsfelder aus. Für jedes Handlungsfeld werden kreative und praxistaugliche Vorschläge in Form von Projekten gesucht.

Wesentliche Auswahlkriterien für die Förderung sind die Größe der Zielgruppe des Projektes und innovative Ansätze. Ebenso bedeutsam ist die Intensität der Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern verschiedener Herkunft sowie Wirksamkeit des Projektes über dessen Laufzeit hinaus.



9. Ideenwettbewerb: PARTIZIPATION ERZEUGT PARTIZIPATION – HANNO- VERANERINNEN UND HANNOVERANER GESTALTEN LOKALE INTEGRATION

Für den 9. Ideenwettbewerb des GFZ greift die Jury aus dem Lokalen Integrationsplan (LIP) das Handlungsfeld „BETEILIGUNG“ auf.

Damit unterstreicht sie das im LIP formulierte Ziel: „Die Integrationspolitik in Hannover soll durch eine intensive Beteiligung breiter Schichten der Stadtgesellschaft geprägt sein.“ (S. 89)

- › Kräfte zu Gestaltung und Mitentscheidung wachsen mit den Möglichkeiten, sich an gesellschaftspolitischen Prozessen aktiv zu beteiligen und daran beteiligt zu werden.
- › Freiwilliges Engagement mobilisiert und wirkt sich häufig positiv auf das Selbstbild und das soziale Umfeld aus. Vereinsaktivitäten, Netzwerke oder Diskussionsrunden fördern die Interaktion mit anderen Menschen im Sinne eines friedlichen Zusammenlebens in unserer Stadt.
- › Intensive Beteiligung ist in vielfältigen und unterschiedlichen Formen der sozialen und politischen Partizipation möglich – auch, wenn die politische Partizipation von bestimmten eingewanderten Personengruppen noch mit rechtlichen Einschränkungen verbunden ist.
- › Die Stadt Hannover begegnet dieser Problematik mit verschiedenen Lösungsansätzen und Gremien wie z.B.: der Runde Tisch für Gleichberechtigung – gegen Rassismus, die Integrationsräte in den Stadtbezirken, der Ausschuss für Integration, Europa und internationale Kooperation des Rates oder die Lokale Agenda 21.
- › Im Zusammenhang mit den diesjährigen Kommunalwahlen und der neuen Legislaturperiode besteht die Möglichkeit, die bestehenden Beteiligungsformen zu reflektieren und sie ggf. weiterzuentwickeln sowie Ansätze für Neues zu finden.

ZIEL DES 9. IDEENWETTBEWERBS ist, das bürgerschaftliche Engagement der Hannoveranerinnen und Hannoveraner zu unterstützen, aktive Beteiligung an demokratischen Entscheidungen in unserer Stadt zu stärken und somit ein kommunalpolitisches und gesellschaftliches (Mit-)Wirken zu fördern. Das setzt voraus, dass ein entsprechender Beitrag zur politischen Bildung geleistet wird.



9. IDEENWETTBEWERB

PARTIZIPATION
ERZEUGT
PARTIZIPATION
HANNOVERANERINNEN
UND HANNOVERANER
GESTALTEN LOKALE
INTEGRATION

ZENTRALE FRAGEN DES 9. IDEENWETTBEWERBS SIND:

1. Wie können sich die Eingewanderten mit ihren Kompetenzen und Interessen bürgerschaftlich einbringen?
2. Welcher neuen strukturellen Ansätze und Zugangswege bedarf es, um die Neuzugewanderten für soziale Beteiligung in unserer Stadt und den einzelnen Bezirken zu gewinnen?
3. Wie können gesellschaftliche Beteiligungsprozesse z.B. durch die Förderung von Migrantenselbstorganisationen wirkungsvoll fortgesetzt werden?
4. Wie können die Eingewanderten in die Planung und Umsetzung von stadtpolitischen Vorhaben und in die Mitgestaltung von demokratischen Prozessen in unserer Kommune stärker eingebunden werden?
5. Wie sollte die beteiligungsorientierte Kommunalpolitik zukünftig gestaltet werden?
6. Welcher Strukturen und Beteiligung z.B. gegen Fremdenfeindlichkeit bedarf es in unserer Stadt?

DER 9. IDEENWETTBEWERB DES GFZ RICHTET SICH AN

Hannoveranerinnen und Hannoveraner mit und ohne Migrationshintergrund, die Interesse daran haben, einen persönlichen Beitrag zur Stärkung der Beteiligung und des Zusammenlebens in unserer Stadt zu leisten.

BEWERBEN KÖNNEN SICH

Schulen, Institutionen, Einrichtungen, Vereine, Migrantenselbstorganisationen, Gruppen sowie Einzelpersonen, die eine innovative Projektidee haben.

IHRE BEWERBUNGEN reichen Sie bitte ein bis zum 31. Mai 2016 unter folgender Adresse:

Kuratorin des

GESELLSCHAFTSFONDS ZUSAMMENLEBEN

c/o Fachbereich Soziales | Sachgebiet Integration OE 50.60

Telefon 0511 168 | 45272 | Fax 0511 168 | 46480

Blumenauerstraße 5-7 | Zimmer 215 | 30449 Hannover

Bitte nutzen Sie für die Bewerbung das GFZ-Antragsformular.

WEITERE INFORMATIONEN zu der Arbeit des GFZ und dem 9. Ideenwettbewerb sowie das Antragsformular mit seiner Erläuterung finden Sie unter: www.integration-hannover.de



Landeshauptstadt

Hannover

GESELLSCHAFTSFONDS ZUSAMMENLEBEN

c/o Fachbereich Soziales | Sachgebiet Integration OE 50.60

Blumenauerstraße 5-7 | 30449 Hannover

www.integration-hannover.de